Dienstag, 5. Mai 2026, 19.30 Uhr, Grünwaldsaal

REFERENT: ULRICH KHUON, INTENDANT

SCHREIBEN FÜRS THEATER

Podiumsgespräch mit Ulrich Khuon, Intendant, Bernadette Wintsch-Heinen, Schauspielerin, Mani Wintsch, Regisseur, und Michael Zurwerra, ehemaliger Präsident Theaterplatz Wallis

In der Oberwalliser Theaterszene entwickelt sich vermehrt die Tendenz, Geschichten über regionale Besonderheiten, Begebenheiten, Biografien und Landschaften zu erzählen. Es entstehen Stücke, geschrieben von den Theatermachenden und das Publikum kommt in Scharen. Es gibt aber auch die Tendenz, Stücke von Theaterautor*innen auf die Bühne zu bringen, die sich mit gesamtgesellschaftlichen Fragestellungen beschäftigen, jenseits eines ausschliesslichen Lokalbezugs. Und das Publikum kommt, wenn auch nicht in Scharen. Stücke selbst verfassen oder auf Theaterautor*innen setzen? Brauchen die Theaterschaffenden und seien sie noch so gut, noch so kreativ und inspiriert nicht auch das Spannungsfeld zwischen eigener Phantasie und dem Stück?

Dea Loher, die Autorin des Jubiläumstücks der Bühne Mörel gehört zu den erfolgreichsten deutschen Dramatikerinnen.

Was zeichnet ein gutes Stück aus? Im Podiumsgespräch mit Ulrich Khuon, langjähriger Förderer von Dea Loher, erfahren wir mehr über ihr Schreiben und wie man ein Theater plant und gestaltet, das für den Ort gedacht ist, aber auch darüber hinauswirkt? Welche Rolle könnte ein Stadttheater neben anderen Angeboten spielen?

Ulrich Khuon studierte Rechtswissenschaft, Theologie und Germanistik. 1980 wurde er Chefdramaturg am Theater Konstanz, von 1988 bis 1993 Intendant des Hauses. Weitere Intendanzen: Schauspielhaus Hannover (1993-2000), Thalia Theater Hamburg (2000-2009), Deutsches Theater Berlin (2009-2023), Interimsintendant am Schauspielhaus Zürich (2024/2025). 1997 wurde er zum Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover ernannt. Von 2017-2021 Präsident des Deutschen Bühnenvereins. 2020 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für sein Eintreten für eine demokratische Debattenkultur, für Geschlechtergerechtigkeit und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Künstler*innen. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste und der Akademie der Künste Berlin und Gründer der Autor:innentheatertage.